

Richard Serra (*1939)

Ohne Titel, 1989

Lithographie
62,5 × 88,5 cm
Bez. u. r.: R.S. II/40 89
LSK 89.17

Richard Serra ist in erster Linie ein Plastiker, der sich mit ungewöhnlicher Radikalität mit dem Aussen- und Innenraum auseinandersetzt. Sein Œuvre zeigt in der Wahl und Behandlung des Materials Einflüsse der *Arte povera* und teilt mit der Minimal Art den Anspruch, das Kunstwerk nicht als Träger vorgefasster Ideen zu verstehen, sondern als Ausdruck seiner selbst. Elemente der Concept Art fließen mit der Betonung des Prozesscharakters und der Rolle des Betrachters als dem eigentlichen Vollender des Kunstwerks in Serras Arbeiten ein.

Auch das druckgraphische Werk, das seit 1972 in enger Anlehnung an das plastische Schaffen entsteht, trägt deutliche Spuren von Serras künstlerischen Intentionen. Den Schritt zu einer eigenständigen druckgraphischen Ausdrucksform leiten 1981 grossformatige Lithographien ein.¹ Trotz der darin sichtbaren visuellen Analogie zum Erscheinungsbild der Plastiken, die auch auf dem vorliegenden Blatt zutage tritt, liegt der Berührungspunkt nicht im Versuch, die räumliche Sprache in die zweite Dimension zu übertragen. Vielmehr gelingt es Serra, mit den spezifischen Materialeigenschaften und Ausdrucksmitteln des Mediums gewisse Merkmale der Plastik in die Fläche zu transformieren.

Obwohl die vorliegende, 1989 entstandene Lithographie nicht bereits mit dem Titel auf eine Plastik verweist, wie etwa die Lithographie *Spoletto Circle* von 1972 oder die Serigraphie *Clara-Clara I* von 1985,² ist der Bezug zu Serras langjähriger Arbeit mit gebogenen Stahlplatten unverkennbar. Das massive Stahlelement hat der Künstler erstmals 1980 bei *St. Johns Rotary Arc* in New York angewendet. Beinahe ausnahmslos beschäftigt er sich seither mit Variationen der Stahlbogenform. Das Zusammenspiel von Form und Oberflächenbeschaffenheit in diesem Teil seines Œuvres erscheint als visueller Ausgangspunkt des

Blattes: Dem Betrachter bietet sich gleichsam der Anblick eines Ausschnitts des konkaven Runds einer rost dunklen, tonnen-schweren Stahlwand.

Die kompakte dunkle Fläche stösst oben und seitlich hart an die Ränder. An der unteren Kante des Querformats bleibt als flacher Bogen der weisse Grund des Papiers ausgespart. Die Oberfläche des Blattes trägt Spuren des intensiven Bearbeitens der Druckplatte bei jedem der drei Druckgänge.³ Das Resultat, die hochdifferenzierte vertikale, leicht reliefartige und über die Begrenzung des Blattes hinausweisende Struktur, suggeriert Ausdehnung und Plastizität, die in den sich mehrfach überlagernden, aufgerauhten und samtig glänzenden Stellen in Schwarz- und Braunschwarzönen gründet. Die gesättigte, von Schwarzönen dominierte Farbfläche vermittelt den Eindruck von Dichte, Blockhaftigkeit und Gewicht. Diese Wirkung ist das Ergebnis der Analyse der Wahrnehmung unterschiedlicher Formen und Materialien. Serra selbst verweist auf die potentielle Konditionierung der Wahrnehmung, die zweite in die dritte Dimension zu übertragen: «Von Mantegnas Christus bis zu Cézannes Äpfeln ist es offensichtlich, dass Formen Gewicht, Masse und Volumen implizieren können.»⁴ Die für Serras Schaffen wichtigen Aspekte Materialität und Prozesscharakter äussern sich mehrfach. Die handwerkliche Auseinandersetzung mit den Materialien verbindet strukturell plastisches und druckgraphisches Schaffen.⁵ Die Spuren des komplexen Arbeitsprozesses bleiben in der endgültigen Druckfassung sichtbar. Die Reflexion des Künstlers über sein eigenes plastisches Schaffen mit Mitteln der Druckgraphik verlangt ein aktives, nachvollziehendes Sehen, das als ein mögliches Thema der Lithographie die Wahrnehmung der Plastik zu erschliessen vermag. M.S.

¹ Richard Serra. Das druckgraphische Werk/Prints – A Catalogue raisonné 1972–1988. Bochum, 1988, Nrn. 20–24.

² Die Plastiken *Spoletto Circles* sind 1972, *Clara-Clara* 1983 entstanden.

³ Vgl. Informationsblatt zur Lithographie, Fondation Grandfey, Fribourg, 1989.

⁴ Serra, Richard: Über das Zeichnen. In: Richard Serra – Schriften/Interviews 1970–1989. Bern, 1990, S. 200.

⁵ Wie Anm. 1, S. 9.